



## **Archivale des Monats August: Das Jubiläumsjahr der „Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau (DCGG)“**

Für die Dessauer Wirtschaftsgeschichte stehen im Jahr 2020 gleich drei Jubiläen zu Buche: Die „Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft“ wurde vor 165 Jahren gegründet und deren wichtigste und langjährige Köpfe, Wilhelm Oechelhaeuser sen. und Wilhelm von Oechelhaeuser jun., würden den 200. sowie den 170. Geburtstag begehen.

*„Nachdem der erste Plan, die zu bildende Gesellschaft in Magdeburg zu domizilieren, an Schwierigkeiten der Konzessionserlangung gescheitert war, wandte sich das Gründungs-Komitee nach Dessau, wo es seitens der Anhaltischen Staatsregierung die zuvorkommendste Aufnahme fand und durch eine rasche Konzessionsverleihung in den Stand versetzt wurde, den Zeitpunkt, in welchem es noch möglich war mit größeren Städten Beleuchtungs-Kontrakte abzuschließen, vorteilhaft auszunutzen.“*

So beginnt 25 Jahre später die Jubiläumsbroschüre der DCGG. Am 24. Februar 1855 fand eine erste Komitee-Sitzung in Dessau statt, es schloss sich zum 1. März ein Aufruf zur Aktienzeichnung an und gleichzeitig erging ein Gesuch um Konzessionserteilung an den Regenten Leopold IV. Friedrich. Dem Gesuch wurde am 12. März 1855 stattgegeben, so dass dies als Stiftungstag der Gesellschaft gilt. Diese Konzessionsurkunde liegt in der Abteilung Dessau des Landesarchivs Sachsen-Anhalt vor.

Ziel der wichtigsten Unternehmensgründung dieser Zeit war *„die Erzeugung und der Absatz von Gas in Städten und Ortschaften des europäischen Kontinents“* sowie Errichtung der dazu notwendigen Gasanstalten und Anlagen. Bereits der Name *„Deutsche Kontinental-Gas-Gesellschaft“* erweckte keineswegs den Eindruck, man wolle ein kleinstädtisches Unternehmen gründen.

Die Gründer und Spitze des Direktoriums waren zunächst der Dessauer Bankpräsident Louis Nulandt und Regierungsbaumeister Victor von Unruh, bis im November 1856 der bis dato Mühlheimer Bürgermeister Wilhelm Oechelhaeuser für das Amt gewonnen werden konnte. Ein Amt, das im Laufe von 32 Jahren sein Lebenswerk werden sollte. Der rasante



Vertragsabschluss mit zahlreichen Städten im In- und Ausland ließen das Unternehmen schnell wachsen. Allen voran wurde im November 1857 in Dessau der Vertrag der DCGG zur Versorgung der Stadt mit Leucht- und Brenngas durch Oberbürgermeister Franz Medicus unterzeichnet. Für die Unterhaltung der neuen Gaslaternen verpflichtete sich die Regierung über 40 Jahre, diese zu bezuschussen.

Der Zeitpunkt konnte nicht günstiger sein: die Eisenbahnverbindungen wurden ausgebaut, an der Ruhr wurden die ersten Kohlenschächte niedergebracht, die Energielieferanten für die Gasversorgung in großem Stil, und die Gasbeleuchtung spielte in den Städten und Ortschaften eine zunehmende Rolle. Sowohl die Geräteproduktion für den Absatz von Gas, als auch die Herstellung der gasverbrauchenden Geräte selbst etablierten sich – das Dessauer Gasviertel entstand. Hierzu wurde 1871 die Zentralwerkstatt Dessau zur Herstellung und zur Umstellung bestehender Gasuhren gegründet. 1921 fusionierte die Zentralwerkstatt mit der „*Carl Bamberg Werkstätten für Präzisionsmechanik*“ in Berlin-Friedenau zur „*Askania-Werke AG*“. 1872 firmierte in Dessau die „*Berlin-Anhaltische Maschinenfabrik AG*“ (BAMAG), welche die in den Gaswerken eingesetzten Vertikalöfen herstellte. Die hierzu benötigten Generatoren wurden u.a. von Wilhelm von Oechelhaeuser jun. entwickelt. Gemeinsam mit dem 1888 ins Werk geholten Hugo Junkers gelang ihnen ab 1892 der Einsatz leistungsfähiger Zweitakt-Gegenkolbenmotoren.

Was für den Vater Oechelhaeuser die Einführung der Gasbeleuchtung war, wurden mit der Amtsübernahme 1889 durch den Sohn die neuen Wege, die durch die Einführung der Elektrizität beschritten wurden: Ab 1886 wurde in Dessau das zweite Elektrizitätswerk in Deutschland (nach Berlin) eingerichtet und als erste Projekte das Dessauer Theater sowie das Herzogliche Palais mit elektrischen Lichtanlagen ausgerüstet. Die Gründung der Dessauer Straßenbahngesellschaft vollzog sich unter Beteiligung der DCGG und 1897 wurde in Dessau eine Gasmeister- und Installateurschule gegründet. 1904 kam es zur Gründung der Dessauer Vertikal-Ofen GmbH nach grundlegenden Patenten des Chefchemikers der DCGG Dr. Bueb. Letztlich erwies sich der parallele Betrieb des Gas- und Stromgeschäfts als zeitgemäß und zukunftssträftig.

Die Gründung der DCGG war ein Meilenstein für die Entwicklung einer Branche, die bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges deutschlandweit und darüber hinaus mehr als 60.000 Mitarbeiter in Arbeit bringen sollte.



SACHSEN-ANHALT

Landesarchiv

Die betreffende Akte des Bestandes „Staatsministerium Dessau 2“ sowie der Unternehmensbestand der DCGG sind online recherchierbar (<http://recherche.landesarchiv.sachsen-anhalt.de/Query/suchinfo.aspx>) und in der Abteilung Dessau des Landesarchivs Sachsen-Anhalt einsehbar.

Kontakt: Dr. Andreas Erb  
Leiter der Abteilung Dessau  
Heidestraße 21, 06842 Dessau-Roßlau  
Tel. 0340/519896-0  
Fax: 0340/519896-90  
dessau@la.sachsen-anhalt.de  
[www.landesarchiv.sachsen-anhalt.de](http://www.landesarchiv.sachsen-anhalt.de)